



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ursula Sowa, Anna Schwamberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Bayerns Schulen: „Gewächshäuser“ der Zukunft III – Modellversuch zur „Phase Null“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept zur Finanzierung eines Modellversuchs zur „Phase Null“ beim Schulbau vorzulegen. Im Rahmen des Modellversuchs sollen Schulbauvorhaben verschiedener Schularten mit einer professionellen Beratung unterstützt werden. Der Modellversuch soll evaluiert und dem Landtag über die Ergebnisse berichtet werden.

Begründung:

Grundlage und Voraussetzung für das Planen und Bauen von leistungs- und zukunftsfähigen Schulen ist eine ausführliche Bedarfsermittlung der „Phase Null“. Da jeder Schulbau eine spezifische Aufgabe und Lösung darstellt, bietet die „Phase Null“ die Möglichkeit, in einem vorgeschalteten Prozess eine Schule entlang der Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer zu planen und unter Beteiligung aller Akteurinnen und Akteure ein tragfähiges pädagogisches und räumliches Konzept zu entwickeln. In dieser „Phase Null“ soll geklärt werden, wann und wie die Räume genutzt werden sollen, welche Verbindungen sie untereinander brauchen, welche Anforderungen es an Ausstattung und Atmosphäre gibt und welche Nutzungen mit anderen Einrichtungen oder dem Stadtteil geteilt werden können. Diese formulierten Qualitäten fließen in ein Raumprogramm ein, das dann Grundlage für den weiteren Planungs- und Bauprozess sein wird. Ziel ist es, mit der „Phase Null“ im Stadium der Projektdefinition ein tragfähiges inhaltliches und räumliches Konzept zu entwickeln, das die Effizienz, Bedarfsgerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit des Bauvorhabens sicherstellt. In der „Phase Null“ arbeiten Pädagogik, Architektur und Verwaltung eng zusammen und gewährleisten eine intensive, koordinierte Beteiligung aller Akteurinnen und Akteure, Nutzerinnen und Nutzern, Planerinnen und Planern sowie Entscheiderinnen und Entscheidern auf allen Ebenen. So kann die Effizienz, Bedarfserfassung sowie Zukunftsfähigkeit des Bauvorhabens im Rahmen der Vorgaben sichergestellt werden. Ein Modellprojekt soll Erkenntnisse bringen, welchen Beitrag eine „Phase Null“ als Ergänzung zu den Leistungsphasen nach der Honorarabrechnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) bei der Umsetzung von Schulbauvorhaben leisten kann, (zumal der Freistaat mit projektbezogenen Zuweisungen nach Art. 10 Finanzausgleichsgesetz Kommunen beim Schulbau unterstützt). Das Modellprojekt soll in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer umgesetzt werden und Bauvorhaben unterschiedlichen Schularten umfassen, um unterschiedliche Bedarfe abzubilden.